
6. AUSGABE 2023

CHINA H

近觀中國



NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

Öffnung und Zusammenarbeit statt De-Risking und Abkopplung

Das Thema Öffnung zieht sich wie ein Leitmotiv durch alle Instanzen Chinas. Zuletzt hat Staatspräsident Xi Jinping erneut auf einer Sitzung der Kommission zur umfassenden Vertiefung der Reformen wieder daran erinnert, wie wichtig der Aufbau eines neues Systems für eine offene Wirtschaft ist und eine weitere institutionelle Öffnung in den Schlüsselbereichen der internationalen Zusammenarbeit gefordert. Wang Yi, Direktor des Büros der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des ZKs der KPCh, hat seinerseits bei einem Treffen mit hochrangigen Vertretern der EU dazu aufgerufen, die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit Europa zu vertiefen und ein Festhalten am Multilateralismus gefordert.

Die größte Gefahr für den Frieden und den Wohlstand der Welt sind nicht engere Beziehungen, wie oft behauptet wird, sondern Tendenzen zur Abkopplung, zur „Risikominderung“ und zur Politisierung des globalen Handels - das sagt der Chefvolkswirt des IWF, den wir zu diesem Thema in den Aussenansichten zu Wort kommen lassen. Und die Führungskräfte von Nvidia sehen als Konsequenzen aus einer Abkopplung von China eine Störung der globalen Armutsbekämpfung und des weltweiten technologischen Fortschritts.

Ein Vorzeigebispiel für Öffnung, gegenseitiges Vertrauen und wirtschaftliche Annäherung zwischen China und Deutschland ist das chinesisches-deutsche Unternehmen KUKA.

Ich hatte das große Vergnügen, mit den dahinterstehenden Entscheidern aus Politik und Wirtschaft die Erfolgsgeschichte der KUKA anlässlich eines Firmenjubiläums feiern zu dürfen und berichte darüber im letzten Kapitel. Misstrauen und Entkopplung führen in die Sackgasse, Partnerschaft und Zusammenarbeit schaffen Wohlstand für alle.

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Staatspräsident Xi Jinping betonte, dass der Aufbau einer offeneren Wirtschaft auf höherem Niveau eine strategische Maßnahme sei, die wir ergreifen, um durch Öffnung Reformen und Entwicklung voranzutreiben. Der Fokus sollte dabei auf der institutionellen Öffnung liegen, um unser Land aktiv auf ein neues Niveau der Öffnung gegenüber der Außenwelt zu heben. Um die Entwicklung und Stärkung der privaten Wirtschaft zu fördern und die Wirtschaft anzukurbeln, hat China Richtlinien zur Förderung der privaten Wirtschaft eingeführt und zwanzig Maßnahmen zur Wiederbelebung und Ausweitung des Konsums ergriffen, die neue Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung Chinas und die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit bieten. Das aktuelle Engagement von VW und Audi in China sind zwei prominente Beispiele. Das Wachstum des Gütervolumens im China-Europa-Zugverkehr zeigt auch, dass es eine enorme gegenseitige Nachfrage zwischen China und Europa gibt. Durch enge wirtschaftliche Zusammenarbeit können beide Seiten das Wachstum der chinesischen und europäischen Wirtschaft sowie der Weltwirtschaft

ankurbeln und die nachteiligen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und geopolitischer Konflikte überwinden.

Gegenwärtig erlebt die Welt eine beispiellose Veränderung und die menschliche Gesellschaft steht vor noch nie dagewesenen Herausforderungen. Die Welt steht erneut an einer historischen Kreuzung, und wohin sie geht, hängt von den Entscheidungen der Menschen in allen Ländern ab. Zusammenarbeit oder Konfrontation? Offenheit oder Abschottung? Win-Win oder Nullsummenspiel? Die von China gegebene Antwort ist: Förderung des Weltfriedens und der Entwicklung, Förderung des Aufbaus einer Schicksalsgemeinschaft für die Menschheit. In diesem Sinne ist China bereit, die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Europa zu stärken und gemeinsam einen Beitrag zum Weltfrieden und zur Entwicklung zu leisten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre CHINAH-Redaktion



CHINAS AUSSENPOLITIK

Die chinesisch-amerikanischen Beziehungen

Am 20. Juli traf sich **Xi Jinping** mit **Henry Kissinger** in Beijing zu Gesprächen. Xi würdigte Kissingers historischen Beitrag zur Förderung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen. Auch in Zukunft würden China und die USA auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt in Frieden und zum beiderseitigen Nutzen miteinander kooperieren und ihre bilateralen Beziehungen ausbauen. Xi verließ seinem Wunsch Ausdruck, dass weitsichtige US-Politiker für Entspannung und Stabilität sorgen würden. Kissinger sprach seinerseits von der Bedeutung der harmonischen chinesisch-amerikanischen Beziehungen auch für die Sicherheit und den Wohlstand der Welt. Er hob dabei hervor, dass das Schanghai-Kommuniqué sowie das Ein-China-Prinzip eingehalten werden müssen.

Einen Tag zuvor erklärte Wang Yi im Gespräch mit Henry Kissinger, dass Chinas Politik ein hohes Maß an Kontinuität gegenüber den USA wahre, betonte aber auch, dass es

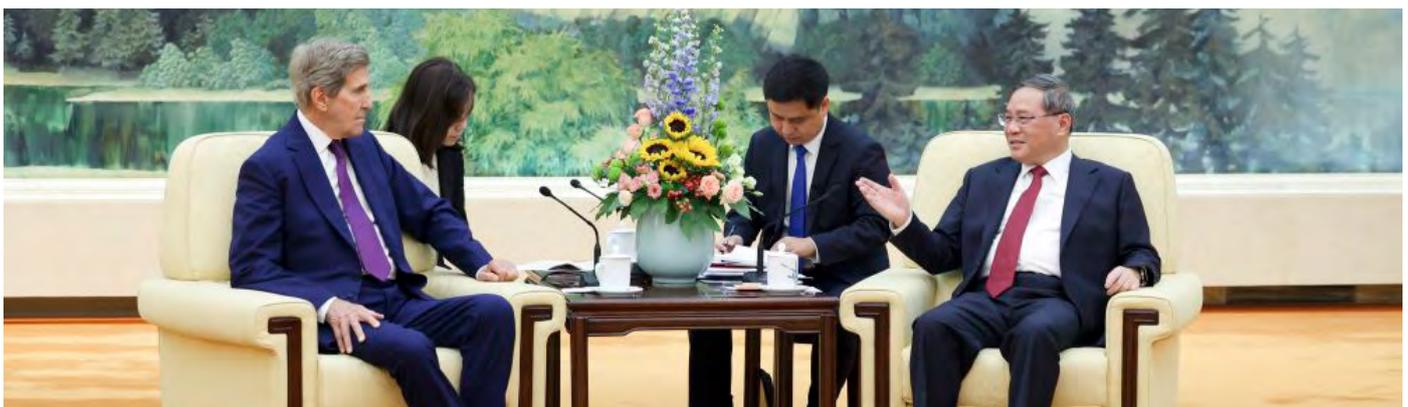


unmöglich sei, China zu verändern oder gar einzudämmen. Die US-Politik bedürfe diplomatischer Weisheit im Stil von Kissinger und Mut im Stil von Nixon. Hinsichtlich der Taiwan-Frage hoffe Wang, dass die USA sich klar gegen eine „Unabhängigkeit

Taiwans“ stellen. Kissinger sagte, er bekleide zwar kein öffentliches Amt, unterstütze aber jegliche Bemühungen für gute bilaterale Beziehungen.

An gleichem Ort trafen sich u.a. Ministerpräsident **Li Qiang** und Vizepräsident **Han Zheng** mit dem US-Sonderbeauftragten für Klimaangelegenheiten **John Kerry** zu Gesprächen über die gemeinsame Verantwortung aller Länder im Kampf gegen den Klimawandel und die Notwendigkeit der internationalen Kooperation.

Am 13. Juli fand ein Treffen zwischen **Wang Yi** und **Antony Blinken** in Jakarta statt, bei dem Chinas ranghöchster Diplomat seinen Amtskollegen dazu aufrief, die Barrieren in den bilateralen Beziehungen abzubauen und ungerechtfertigte Sanktionen aufzuheben.





Vizepräsident ruft zu Friedensbemühungen auf

Der chinesische Vizepräsident Han Zheng hat auf der Eröffnungsfeier des 11. Weltfriedensforums an der Tsinghua-Universität in Beijing erklärt, dass die chinesische Modernisierung dem Weg der friedlichen Entwicklung folge und Peking sich weiterhin für den Weltfrieden einsetzen, ihn aufbauen und aufrechterhalten werde. Er betonte die Bereitschaft Chinas, sich den Nationen bei der Wahrung des Weltfriedens und der globalen Sicherheit anzuschließen, nach globaler Entwicklung und Sicherheit zu streben, den Austausch und das gegenseitige Lernen zwischen den Zivilisationen zu fördern und die Ergebnisse der menschlichen Entwicklung, Sicherheit und Zivilisation zu teilen. Es sei wichtig, Konflikte durch Dialog und Koordinierung zu lösen, und die internationale Gemeinschaft, insbesondere die einflussreichen großen Länder, sollten einen klaren Standpunkt einnehmen, um Friedensgespräche und Vermittlung im Lichte der Bedürfnisse und Bestrebungen der Welt zu fördern. China sei bestrebt, den Multilateralismus aufrechtzuerhalten und eine gerechtere Weltordnung zu schaffen.

China und ASEAN auf dem Weg zu einer gemeinsamen Erholung

Am Rande des ASEAN-China-Außenministertreffens in Jakarta sagte Wang Yi, dass China und die ASEAN den richtigen Weg zum Wohlstand, zu einer langfristigen guten Nachbarschaft und zu einer gemeinsamen Entwicklung eingeschlagen haben. In den vergangenen 20 Jahren hätten China und die ASEAN die Ziele und Prinzipien des Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit in Südostasien aktiv umgesetzt und die für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit auf zahlreichen Gebieten ausgebaut. Wang Yi sprach von vielseitigen Errungenschaften und einer für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit. China und die ASEAN hätten sich gemeinsam dafür eingesetzt, eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft aufzubauen und den Aufbau der Seidenstraßen-Initiative vorangetrieben. Beide Seiten, so Wang, hätten die Kräfte gebündelt, um die regionale wirtschaftliche Integration zu fördern, und damit hätten China und die ASEAN gemeinsam das Fundament von Frieden und Stabilität festigen können.

Gesetz über auswärtige Beziehungen dient als Schutz

In einem Beitrag für China Daily erläuterte Wang Yi die Hintergründe und Funktionen des neuen Gesetzes über Außenbeziehungen. Es biete China die notwendigen rechtlichen Garantien, um seine Souveränität, Sicherheit und Entwicklungsinteressen in einer Zeit zunehmender ausländischer Sanktionen, Einmischungen und Einschränkungen zu schützen. Es wahre nicht nur die nationalen Interessen, sondern auch die internationale Fairness und Gerechtigkeit, so Wang. Als Beispiel nannte er „Langarm-Gerichtbarkeit“ und Handelsbarrieren der USA, gegen die das bestehende internationale Recht keine angemessenen Abwehrmaßnahmen oder Lösungen vorgesehen hat. Mit dem Gesetz mache China deutlich, dass es alle Formen von Hegemonie und Machtpolitik, Unilateralismus, Protektionismus und Tyrannei ablehne. Es gilt laut Experten als wichtiger Meilenstein für den Aufbau eines rechtsstaatlichen Systems in China im Bereich der Außenbeziehungen und verkörpert Chinas Engagement für die Schaffung einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit sowie den Aufbau einer neuen Art von internationalen Beziehungen.

CHINA, DEUTSCHLAND UND EUROPA



Wang Yi: China und EU sollten Austausch stärken und Zusammenarbeit vertiefen

Bei einem Treffen mit dem Hohen Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik der EU, Josep Borrell, am Rande der Außenministertreffen des Verbands Südostasiatischer Nationen, sagte Wang Yi, das die Europäische Union und China die Kommunikation, das Vertrauen und die Zusammenarbeit verstärken sollten. Es gäbe keinen grundsätzlichen Interessenkonflikt, da beide Seiten den Multilateralismus, die Multipolarität der Welt und mehr Demokratie in den internationalen Beziehungen sowie das internationale System mit den Vereinten Nationen als Kern befürworteten. Borrell bestätigte, dass China ein wichtiger Partner der EU sei, und dass man ein starkes Engagement aufrechterhalten und eine konstruktive, stabile und langfristige Beziehung entwickeln wolle. Zur Taiwan-Frage sagte Borrell, dass die EU fest zur Ein-China-Politik stehe und nie eine „Unabhängigkeit Taiwans“ unterstützt habe. China spiele eine Schlüsselrolle in globalen Angelegenheiten und seine globalen Initiativen würden allgemein und auch seitens der EU begrüßt.



Züge auf der China-Europa-Route erleichtern Exporte von NEVs

In 2023 wurden insgesamt 18.000 NEVs über den Trockenhafen von Korgas in der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang exportiert, die meisten davon mit Zügen auf der China-Europa-Route. Das entspricht einem 3,9-fachen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die meisten Fahrzeuge kommen aus Regionen wie Chongqing, Sichuan und Guangdong und sind teils für die Länder entlang der Neuen Seidenstraße und teils für Länder in Europa bestimmt. Wobei im Januar der erste Güterzug 50 NEVs aus China beförderte, die ausschließlich für Europa bestimmt waren. Hersteller entscheiden sich beim Export ihrer Fahrzeuge zunehmend für den Transportweg per Bahn, weil die Abfertigung vor allem durch den Zoll im Güterverkehrszentrum Korgas derart optimiert wurde, dass sie erhebliche Zeitersparnisse haben. Die China-Europa Strecke zeichnet sich aber auch insgesamt durch eine höhere Zuverlässigkeit als die Flug- oder Schiffsverbindung aus und bietet ein besseres Kosten-Transportzeit-Verhältnis.



Volkswagen intensiviert Kooperation mit chinesischen Partnern bei Elektrofahrzeugen

Die Volkswagen Gruppe baut ihre Kooperation mit chinesischen Partnern aus. Das Unternehmen erwarb im Rahmen einer Kapitalerhöhung von rund 700 Millionen US-Dollar einen Anteil von 4,99 Prozent an dem chinesischen Elektrofahrzeug-Startup XPeng. 2026 sollen zwei neue Elektro-Mittelklasse VW auf den Markt kommen. Audi unterzeichnete ein strategisches Memorandum mit seinem chinesischen Joint-Venture-Partner SAIC, um seine Produktpalette für vollvernetzte Elektrofahrzeuge im Premiumsegment zu erweitern. In einer Pressemitteilung von VW hieß es: „Das Ziel ist es, schnell neue Kunden- und Marktsegmente zu erschließen und das Potenzial des dynamisch wachsenden Markts für Elektromobilität in China auszuschöpfen.“ CEO Ralf Brandstatter sagte dazu: „Lokale Partnerschaften sind ein wichtiger Baustein in der ‚In China, für China‘-Strategie der Volkswagen Group. Wir beschleunigen jetzt den Ausbau unseres lokalen Elektro-Portfolios und bereiten uns gleichzeitig auf den nächsten Innovationsschritt vor.“

CHINAS WIRTSCHAFT



Xi betont Ausbau der Öffnung

Auf einer Sitzung der Kommission zur umfassenden Vertiefung der Reformen des Zentralkomitees der KPCh betonte Chinas Staatspräsident Xi Jinping die Bedeutung des Aufbaus eines neuen Systems für eine offene Wirtschaft mit höheren Standards und forderte eine stärkere institutionelle Öffnung in Schlüsselbereichen des internationalen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit, wie Investitionen, Handel, Finanzen und Innovation. China müsse seine Vorteile in vollem Umfang nutzen, globale Ressourcen durch die Förderung des Binnenverkehrs anziehen und die Qualität und das Niveau seiner Handels- und Investitionszusammenarbeit sowie die Rahmenbedingungen für Unternehmen im Land verbessern. Auf der Sitzung wurde eine Reform des Gehaltssystems an Hochschulen und des Ölmarktes auch besprochen.

China ergreift Maßnahmen zur Förderung privater Investitionen

In einem von der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC) herausgegebenen Dokument wird die Bedeutung von Privatinvestitionen hervorgehoben, Maßnahmen zu deren Förderung vorgestellt und empfohlen, den Anteil der Privatinvestitionen an den Anlageinvestitionen auf einem angemessenen Niveau zu halten. Die NDRC sprach sich besonders dafür aus, dass private Investitionen in ausgewählte Industriesegmente mit großem Marktpotenzial und gemäß der nationalen Strategie und Industriepolitik in Sektoren wie Verkehr, Wasserschutz, saubere Energie, neue Infrastruktur, fortschrittliche Fertigung und moderne Landwirtschaftsanlagen fließen sollten. Ein entsprechender Maßnahmenkatalog mit empfohlenen Investitionsprojekten werde erstellt und eine Plattform eingerichtet, mit der solche Projekte privaten Investoren vorgestellt werden können. Gleichzeitig verpflichtete sich die Behörde, die finanzielle Unterstützung für private Investitionsprojekte zu verbessern und die anderen Ressourcen wie die Bereitstellung von Land zu gewährleisten.

Anreize zur Förderung von NEVs

Das Generalbüro des Staatsrats hat eine Richtlinie für den Ausbau des Netzwerks von Ladeeinrichtungen für NEVs erlassen. Das ist Teil der Landespolitik, über einen erhöhten Konsum das Wirtschaftswachstum zu fördern. Geltende Steuernachlässe beim Kauf eines NEVs werden um drei Jahre bis 2027 verlängert. Bei einer Landbevölkerung von fast 500 Millionen Menschen soll mit den neuen Ladestationen besonders in den entlegenen Gegenden Chinas der Kauf von NEVs attraktiver werden. Ende letzten Jahres lag das Verhältnis von NEV-Ladestationen zu NEVs in China bei 1 zu 2,5. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Ladestationen um 2,593 Millionen, während die Verkäufe von NEVs um 90% gegenüber dem Vorjahr auf 6,887 Millionen stiegen, wodurch eine beträchtliche Lücke in der NEV-Ladefachfrage entstanden ist, die es nun zu schließen gilt. In den Großstädten soll der Anteil der NEV-Parkplätze mit standardisierten Lademöglichkeiten auf kommerziellen Parkplätzen erhöht werden.

FACETTEN CHINAS

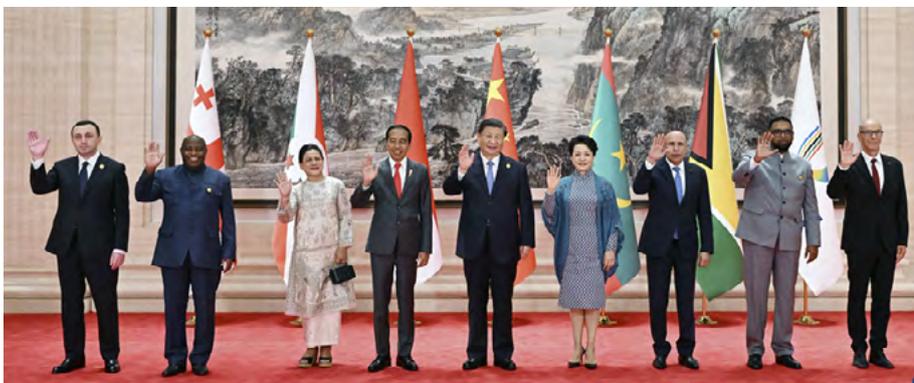


31. Welthochschulspiele (FISU) in Chengdu eröffnet

Vom 28. Juli bis zum 8. August finden in Chengdu, einer der vibrierendsten Städte Chinas, die 31. Welthochschulspiele des Internationalen Hochschulsportverbandes (FISU) statt. Zuvor wurden die Spiele 2001 in Beijing und 2011 in Shenzhen ausgetragen, mussten aber wegen der Pandemie

dieses Mal um 2 Jahre nach hinten verschoben werden. Es werden 269 Veranstaltungen mit 18 Sportarten angeboten. Das Universiade-Dorf befindet sich auf dem Campus der Universität von Chengdu und bietet Platz für 6.500 Athleten und ihren fast ebenso zahlreichen Betreuern aus über 119 Ländern. Das Gelände

ist mit modernsten Einrichtungen für Gastronomie, Fitness, Handel und Freizeit ausgestattet. Von der Übertragungstechnik, den Zeitmessgeräten, den Wasserkontrollanlagen bis hin zu den Sicherheits- und Gesundheitsdiensten wurde eine breite Palette neuer Technologien wie 5G, Cloud Computing und künstliche Intelligenz eingesetzt um eine top Infrastruktur, besten Service und maximale Präzision zu garantieren. An der Eröffnungszeremonie haben **Chinas Staatspräsident Xi Jinping**, **seine Gattin Peng Liyuan** und viele hochrangige internationale Ehren Gäste teilgenommen. In seiner **Rede** betonte Xi, dass die Universiade immer auch ein Ort und ein Zeichen der Völkerverständigung, der Freundschaft und des Friedens sei.

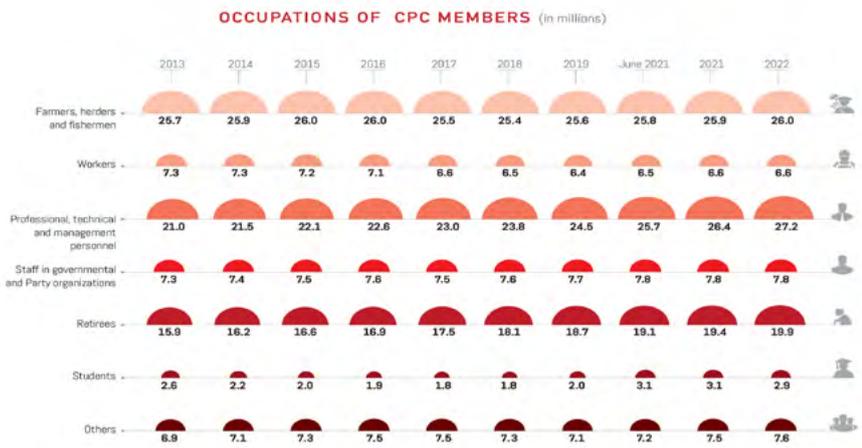
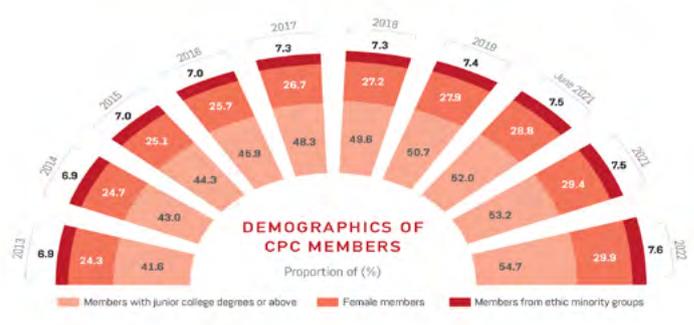
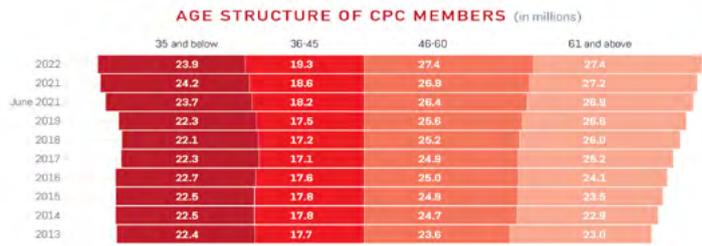


China verfügt über 2,84 Millionen 5G-Basisstationen

Die Zahl der 5G-Basisstationen in China stieg bis Ende Mai auf mehr als 2,84 Millionen, wie auf der diesjährigen Global Digital Economy Conference bekannt gegeben wurde. Das Land ist bestrebt, die größte und fortschrittlichste Netzinfrastruktur der Welt aufzubauen. Damit soll auch die

Entwicklung der digitalen Wirtschaft beschleunigt werden, deren Umfang im Vorjahr 50,2 Billionen Yuan (etwa 6,93 Billionen US-Dollar) betrug. Der Anteil der digitalen Wirtschaft an Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg auf 41,5 %, was sie zu einem wichtigen Motor für stabiles Wachstum und Transformation macht.





KPCh verzeichnet Anstieg der Mitgliederzahl auf 98 Millionen

Die Mitgliederzahl der Kommunistischen Partei Chinas erreichte Ende 2022 den Stand von 98,04 Millionen und lag damit um 1,4% über der Zahl von 2021. Mit einem Anteil von 29,9% beläuft sich die Zahl der weiblichen Parteimitglieder auf 29,3 Millionen. Parteimitglieder aus anderen ethnischen Gruppen als der Han machten 7,6% aus. 54,7% sind Hochschulabsolventen. Von den 20,96 Millionen Bewerbern letztes Jahr wurden 2,45 Millionen aufgenommen. Davon waren 81,2% 35 Jahre alt oder jünger, wobei der weibliche Anteil bei 45,5% und der anderer Ethnien als der Han bei 10,5 % lag.

Source: Organization Department of the CPC Central Committee

AUSSENANSICHTEN



Chinas Modernisierung bedeutet nicht Verwestlichung

In einem Gastbeitrag für *Xinhua* schreibt **Beat Schneider**, emeritierter Professor an der Hochschule der Künste in Bern, über die innerchinesische Diskussion über den Modernisierungsprozess des Landes. Zwei Arten der Modernisierung stehen sich gegenüber: Die westliche und die mit chinesischen Charakteristika. Die grundlegenden Unterschiede liegen laut Schneider darin, dass China seinen Modernisierungsprozess ohne Gewalt, ohne Kolonialismus und Imperialismus, ohne Ausbeutung und ohne Nord-Süd-Gefälle gestaltet. Anders als der Westen bezieht China den Globalen Süden in seine Entwicklung mit ein und bietet diesen Ländern eine Alternative zu Europa oder den USA. Gleichzeitig ist China zu einer Weltmacht aufgestiegen ohne jegliche militärische Komponente. Das Land wurde durch Technologieführerschaft zum Vorreiter einer neuen ökologischen Zivilisation und zeigt gleichzeitig eine sozialistische Perspektive als Gegenentwurf zum westlichen Kapitalismus. Mit seiner Modernisierung und seinem Aufschwung steuert China die Welt in eine neue multipolare Ordnung.

Warum „Risikominderung“ viele Risiken für die Welt darstellt

Xinhua hat einen Gastbeitrag des **Chefvolkswirts des Internationalen Währungsfonds (IWF), Pierre-Olivier Gourinchas**, veröffentlicht, in dem dieser vor den negativen Konsequenzen der amerikanischen „Risikominderung“ warnt und darauf hinweist, dass Washingtons Politisierung von Handelsangelegenheiten gegen die Grundsätze der Nichtdiskriminierung des freien Handels der WTO verstoßen. Er schreibt: „Um den Aufstieg Chinas zu stoppen, sabotieren die Vereinigten Staaten absichtlich die Weltwirtschaft.“ Ein Nebeneffekt der „Risikominderung“ und der Behinderung von Chinas Entwicklung liege in der Verzögerung des globalen technologischen und ökologischen Fortschritts sowie in der Störung der Armutsbekämpfung, so Gourinchas. Ähnlich sieht es der CEO von Nvidia, Jensen Huang, und verweist auf die gewaltigen Verluste für die US-Industrie, sollte Washington seinen Kurs der Handelsfragmentierung und der Eindämmung Chinas fortsetzen. Letztlich besteht die Gefahr, dass die großen Lieferketten ins Stocken geraten, die Weltwirtschaft in Blöcke zerfallen und ein neuer Kalter Krieg entstehen könnte.

Bloomberg: Abtrennung von China würde Amerika nur selbst schaden

Die US-amerikanische Nachrichtenagentur **Bloomberg News** hat am 20. Juli einen Artikel mit dem Titel „Chipmakers Are Right. Cutting Off China Will Backfire on Themselves“ veröffentlicht. Darin haben Führungskräfte von US-Chipherstellern in Washington die US-Regierung dazu aufgefordert, bei der Beschränkung der Geschäfte zwischen US-Unternehmen und China Zurückhaltung zu üben. Der Autor des Beitrags unterstützt die Darstellungen der Unternehmen. Die Auferlegung zusätzlicher Beschränkungen für die Verkäufe von amerikanischen Halbleiterprodukten nach China würde unweigerlich Gegenreaktionen provozieren sowie zu Spannungen zwischen den USA und ihren Verbündeten in der Chipindustrie führen. Ebenso könnten die Beschränkungen das langfristige Ziel der Beiden-Regierung untergraben, die Chip-Produktion in den USA zu fördern.

NEUES AUS DER BOTSCHAFT



Rede des Botschafters anlässlich des 125. Jubiläums der KUKA AG

Am 20. Juli hielt Chinas Botschafter in Deutschland, Wu Ken, eine Rede anlässlich des 125. Jubiläums der KUKA AG in Augsburg. Die Kuka AG ist einer der Weltmarktführer für Industrieroboter und befindet sich seit 2016 im Mehrheitsbesitz des chinesischen Midea-Konzerns. In Anwesenheit von Bayerns Ministerpräsident Söder, Augsburgs Oberbürgermeisterin Weber, KUKAs Vorstandsvorsitzenden Mohnen und Mideas Vizepräsidenten Gu gratulierte Wu dem Unternehmen zu den Rekordumsätzen im zurückliegenden Geschäftsjahr in einem schwierigen globalen Umfeld. In Richtung der Kritiker von solch chinesisch-deutschen Kooperationen sagte der Botschafter, dass dies das beste Beispiel dafür sei, wie erfolgreich eine solche „Ehe“ funktionieren kann und verwies auf das

weitere Wachstumspotenzial von über 20% in den kommenden 5 Jahren. Die florierende Zusammenarbeit zwischen KUKA und Midea sei auch der Unterstützung des Bundeslandes Bayerns und der Stadt Augsburg zu verdanken, so Wu. Bayern sticht mit über 2.000 ähnlichen Joint-Ventures und 400 ortsansässigen chinesischen Unternehmen im Bundesvergleich deutlich hervor.

Der Botschafter betonte, dass die Feierlichkeiten unter dem Motto: „Keep on moving“ die guten chinesische-deutschen Beziehungen als Ganzes kennzeichnen, aber auch zeigen, dass grenzüberschreitend arbeitende Unternehmen auf Stabilität und Sicherheit in der Welt angewiesen seien. In China wisse man das sehr genau, weswegen Li Qiangs erstes Ziel seiner ersten Auslands-

reise Deutschland war. Der chinesische Ministerpräsident hat damit ein Signal gegen Entkopplung und die Unterbrechung von Lieferketten gesetzt. Wu Ken betonte, dass Angst kein guter Ratgeber sei und riet zu langfristigem und positivem Denken, indem er ein chinesisches Sprichwort zitierte: „Kümmere dich nicht um die Zukunft und du wirst die Gegenwart betrauern.“ China und Deutschland seien keine Rivalen, sondern Partner und der größte Unsicherheitsfaktor sei, Zusammenarbeit und Entwicklung zu bremsen. Der Botschafter dankte allen Anwesenden für ihren unternehmerischen Mut, ihr Vertrauen und Weitblick und sagte: „Seit Beginn der Reform und Öffnung Chinas, steht der Welt das Tor zum chinesischen Markt offen und wird sich auch in Zukunft nicht mehr schließen.“



Das Maskottchen der Welthochschulspiele trägt den Namen „Rong Bao“ und wurde in Anlehnung an den beliebten Pandabären „Yoyo“ aus Sichuan entworfen.

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin